

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	34 (1961-1962)
Heft:	5
Artikel:	Heimstudien machen Schule : eineinhalb Millionen Amerikaner sind Kursteilnehmer einer Fernschule
Autor:	Volksrecht, A.D.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-851617

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht fehl, auch dieses Erlebnis mit einzubeziehen in jene Keime, die zur Antipathie gegen die anglikanische Kirche, ja gegen jede hierarchische Kirche überhaupt führten. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, daß Milton den Vorschlag seines Vaters, Theolog zu werden, entschieden ablehnte mit der Bemerkung, daß er sich nie zu dem Sklavedienst herabwürdigen werde, die Artikel der bischöflichen Kirche zu unterschreiben. Wahrscheinlich wird Milton als Student schon seine eigenen politischen wie theologischen Ansichten aufgestellt und mehr oder weniger hartnäckig und — taktvoll (?) an ihnen festgehalten haben, wodurch er sich Schwierigkeiten bereitete, die dann — rückwirkend

— seinen Groll gegen diese Kirche und deren Geistlichkeit noch vermehrten. Ursache und Wirkung haben sich gegenseitig in die Höhe, es war wie eine Schraube ohne Ende.

Doch kehren wir zu der Dichtung Lycidas zurück. Miltons Unmut hat sich entladen, seine Wut ist abgekühlt, der Sturm ging vorbei, und Ruhe und Sonnenschein können wieder herrschen, die Blumen blühen, das Leben mag seinen gewöhnlichen Gang erneut aufnehmen. Lycidas wird der schützende Genius dieses Lebens, dieser Küsten und Auen sein. Darum erhebt sich der Sänger-Hirte, hüllt sich in seinen Mantel — morgen wieder in den frischen Wald und auf die Weide.

Heimstudien machen Schule

Eineinhalb Millionen Amerikaner sind Kursteilnehmer einer Fernschule

Jeden Samstagnachmittag setzt sich der Betriebsleiter der Radio Corporation of America in Camden (New Jersey) in seiner Wohnung in Erlton (New York) an den Schreibtisch, um sich für drei Stunden ausschließlich der vervollkommenung seiner betriebswirtschaftlichen Kenntnisse zu widmen. Den Kurs hatte ihm die Firma vermittelt, die auch die Kosten trägt. Sein Lehrer aber, der Leiter dieses von der International Accountants Society, Inc., durchgeführten Fernkurses, sitzt, 1600 km entfernt, in Chicago.

Diese Art Studien erfreuen sich in den USA einer wachsenden Popularität. Seit 1955 hat sich die Zahl der Kursteilnehmer an den zurzeit rund 500 Fernschulen, die ein Heimstudium per Post vermitteln, mehr als verdoppelt, und heute hat sie bereits die 1,5-Millionen-Grenze erreicht. In diese Zahl nicht einbezogen sind die Millionen Studierenden, die an den verschiedensten Fortbildungskursen der amerikanischen Colleges und Universitäten teilnehmen.

An die 6000 amerikanische Firmen und Konzerne bedienen sich heute der Heimstudienmethode und ermöglichen es ihren Angestellten auf diese Weise, ihre beruflichen Kenntnisse laufend zu erneuern und zu erweitern. Diese Zahl nannte kürzlich der National Home Study Council in Washington, dem sich 53 Fernschulen angeschlossen haben. Für diese Schulen bedeutet die Teilnahme ganzer Industrien eine sichere Einkommensquelle, die sie wohl zu schätzen wissen, sehen sie doch in dieser Tatsache auch den Grund für die steigende Beliebtheit des Heimstudiums in Familie und Öffentlichkeit.

Der Home Study Council (Rat für Heimstudien) anerkennt als Fernschulen nur solche, die es nicht dabei bewenden lassen, Lehrmittel zu verkaufen, sondern daneben die nötige Anleitung und Beratung vermitteln und über eine den pädagogischen Anforderungen genügende und das Bildungsniveau hebende Lehr- und Prüfungsmethodik verfügen. Prüfungen, die diesen Bedingungen entsprechen, sind vom amerikanischen Bundesamt für Erziehung im Jahre 1959 ausdrücklich als vollgültig anerkannt worden.

In Anbetracht des Mißtrauens, das unverantwortliche Korrespondenzschulen in früheren Jahren erregt haben, die als «Diplomfabriken» nicht gerade im besten Ruf standen, legt der Rat für Heimstudien bei seinen Mitgliedern hinsichtlich ihrer pädagogischen Befähigung, der Lauterkeit ihres Finanzgebarens und ihrer beruflichen Verantwortungspflicht höchste und strengste Maßstäbe an. Jede der ihm angeschlossenen Schulen wird alle fünf Jahre einer gründlichen Prüfung unterzogen.

Wie der Home Study Council erklärte, haben die ihm angeschlossenen Fernschulen zurzeit mehr Teilnehmer als die Anfangssemester aller Hochschulen in den USA zusammen. Obgleich geisteswissenschaftliche und kaufmännische Fächer in reicher Auswahl zur Verfügung stehen, folgen doch drei Viertel aller Heimstudenten der traditionellen Gepflogenheit, technische Fachkurse und hier insbesondere solche, die ihrer beruflichen Fortbildung unmittelbar dienlich sind, zu wählen.

Einer Chicagoer Statistik zufolge haben 25 Prozent aller «diplomierten» Buchhalter und zwischen

10 und 15 Prozent aller im Berufsregister eingetragenen Fachingenieure zumindest einen Teil ihrer Ausbildung und ihrer Kenntnisse durch Fernkurse erworben. Einem Bericht aus dem Jahre 1958 ist zu entnehmen, daß die bis dahin so beliebten Kurse in Radio- und Fernsehtechnik inzwischen von jenen, die sich mit Automation, Elektronik usw. befassen, überflügelt wurden.

Selbst Oberschulen, und hier vorwiegend solche in ländlichen Bezirken, bedienen sich zur Ergänzung des Lehrplans mit Erfolg dieser Fernkurse. Da wäre z. B. die High School in Benton Harbor im Staat Michigan zu erwähnen, die bereits 1922 solche Fernkurse eingeführt und unter Anleitung und Aufsicht einer Lehrkraft «durchgeackert» hat. An derselben Schule beteiligen sich heute 214 Schüler — das sind zehn Prozent der gesamten Schülerschaft — an derartigen Kursen.

Freilich können Korrespondenzkurse, Fernschulen, Heimstudien oder wie man diese Art Unterricht sonst bezeichnen mag, niemals ein vollwertiger Ersatz für den Unterricht im Klassenzimmer sein, aber sie sind — wie allgemein festgestellt wurde — eine ausgezeichnete Ergänzung, von der heute 765 High Schools aller Kategorien in den USA Gebrauch machen, im Vergleich zu 122 im Jahre 1955.

Der National Home Study Council schätzt, daß diese Fernschulen jährlich über 50 Millionen Dollar brutto aus Kurshonoraren und durch den Verkauf von Lehrmitteln einnehmen; die einzelnen Kurse selbst kosten zwischen 100 und 500 Dollar.

A. D. Volksrecht

SCHWEIZER UMSCHAU

An der Universität Freiburg (Schweiz) veranstaltet das Heilpädagogische Institut am 14. und 15. Oktober 1961 eine Studententagung zur Sozialarbeit und Caritas. — Das Programm ist in der Kanzlei, Place du Collège 21, Freiburg, erhältlich.

NEUE BÜCHER

Herbert Graewe, *Die physikalischen und chemischen Grundlagen der Photographie*, 112 Seiten, DM 6.80, Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn

Dr. Louis Burgener, Bern, *Starke Jugend — Freies Volk*, 82 Seiten, Fr. 6.—, Gestaltung und Druck Paul Haupt, Bern

Paul Rindlisbacher, *Gewerbliche Physik*, 64 Seiten, Fr. 3.80, Verlag Paul Haupt, Bern

Dr. Hans Sommer, *Dorfleben im Mittelalter*, 32 Seiten, Fr. 1.05, Verlag Paul Haupt, Bern

A. Kelle, *Lebendige Heimatflur*, 2. Teil, 39 Seiten, Fr. 1.70, Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn

Hans Mann, *Lebendige Geschichte*, Von 1815 bis zur Gegenwart, 68 Seiten, Fr. 1.90, Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn

Gustav Hans Graber, *Die Befreiung der Frau*, 213 Seiten, Arjuna-Verlag, Bern

Hans Mann, *Lebendige Geschichte* — 1. Teil aus Vorgeschichte, Altertum und Mittelalter bis 1500, 68 Seiten, Fr. 1.90, Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn

Felix Mattmüller-Frick, *Ich leite eine Ferienkolonie*, 51 S., Fr. 2.—, Verlag Pro Juventute, Zürich

Friedrich Rateike, *Vom Vaterhaus zum Heimatkreis*, 68 S., Fr. 1.90, Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn

Hans Mann, *Afrika/Asien/Australien* — Die Ostfeste unserer Erdteile, 68 S., Fr. 1.90, Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn

La mesure des flux touristiques, Editions Gurten, Berne (Suisse), Gurtenverlag GmbH, Bern 1961, 364 S., Fr. 21.—

Oskar Höfling, *Lehrbuch der Physik* — Mittelstufe, 456 S., Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn

Felix Mattmüller, *Kind und Gemeinschaft*, 269 Seiten, EVZ-Verlag, Zürich

Das zeitgemäße Lehrmittel für alle Unterrichtsstufen, 16 Seiten, Francke Verlag, Bern

Dr. Richard Meili, *Lehrbuch der psychologischen Diagnostik*, 492 Seiten, Fr. 38.—, Verlag Hans Huber, Bern

Dr. Karl Rudolf Ziegler, *Die öffentlichrechtliche Stellung der privaten Schulen in der Schweiz*, 184 Seiten, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau

F. L. Sack, *Living English*, Edition C, 31 Seiten, Fr. 1.60, Francke Verlag, Bern

Hardi Fischer, *Einführung in die Schulpsychologie*, 114 S., Fr. 14.75, Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster/Westfalen

Hans Zulliger, *Kind und Feuer*, 108 S., Druck: W. Rösch & Co., Bern

Numéro spécial sur le travail intellectuel, Les Amis de Sèvres, Centre International d'Etudes Pédagogiques, 1 rue Léon Journault, Sèvres (S. & O.), 78 Seiten

Felix Rellstab, *Sprechtechnik-Übungen*, 32 Seiten, Fr. 3.50, Fretz & Wasmuth Verlag AG, Zürich

Paul Moor, *Gehorchen und dienen*, 127 S., Druck: Buchdruckerei Stäfa AG, 1961

Lambacher Schweizer, *Mathematisches Unterrichtswerk, Analytische Geometrie*, 180 S., Klett-Verlag, Stuttgart, Fr. 7.20

Dr. Ernst Hostettler, *Einführung in die doppelte Buchhaltung*, 41 Seiten, Fr. 4.40, Verlag Paul Haupt, Bern

Geschichte in Bildern, Bilderatlas für schweizerische untere Mittelschulen, 3. Band, 1815—1960, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau

Ernst Kassers *Tagebuch des Lehrers*, Journal de classe, Verlag Paul Haupt, Bern

KORRIGENDA

Unsere Anregung zum Malen mit den neuen Caran d'Ache-Deckfarben «Gouache» in unserer Juli-Ausgabe enthielt einen Fehler, den wir hiermit berichtigten. Es fehlte der Buchstabe «o» in der französischen Bezeichnung «Gouache», welche ja auf die Deckkraft und Farbintensität dieser Farben hinweist. ko